

Inhalt

Teil I

Einleitung

Kapitel 1

Fragestellung und Aufbau der Untersuchung 10

Kapitel 2

Aufbau der Arbeit 14

Teil II

Theoretischer Rahmen

Kapitel 1

**Berufs- und Studienfindung
als Übergang und Herausforderung** 18

1.1 Subjektorientierte Perspektiven
auf die Berufswahlentscheidung 22

1.2 Die ‚verobjektivierte‘ Seite der Entscheidung 28

Kapitel 2

Biografie als wissenschaftliches Konzept 39

2.1 Perspektiven der Biografie und Biografieforschung 39

2.2 Biografie zwischen Subjektivität und Gesellschaftlichkeit 42

2.3 Biografisierung 44

2.4 Biografie, Körper und Leib 47

Kapitel 3

Sozialisation und der Anteil des Subjekts 50

3.1 Selbstsozialisation 51

3.2 Kritik am Konzept der Selbstsozialisation 54

Kapitel 4

Habitus 61

4.1 Der Habitus als System von Grenzen 63

4.2 Habitus – zwischen Begrenzung und Veränderung 66

4.3	Die Widersprüchlichkeiten des Habitus	69
4.4	Die Bedeutung von Familie, Schule und Peers für die Ausbildung und Flexibilisierung des Habitus	75
Kapitel 5		
	Bildung	91
5.1	Lernen und Bildung	91
5.2	Bildung, Sozialisation und Habitus	96
5.3	Bildung und Transformation	100
Kapitel 6		
	Mimesis, Habitus, der performative Akt und die ‚Entäußerung‘	120
6.1	Körper und Leib und die mimetische Aneignung	121
6.2	Die Geste als Entäußerung	131
Kapitel 7		
	Abschließende Anmerkungen zu den theoretischen Begriffen	140
Teil III		
Methodologie und Methoden		
Kapitel 1		
	Die dokumentarische Methode	146
1.1	Allgemeine Prinzipien rekonstruktiver Methodologie	147
1.2	Dokumentarische Methode und Grounded Theory	149
Kapitel 2		
	Die Methoden	151
2.1	Das narrative Interview	151
2.2	Das Foto	162
Kapitel 3		
	Fragen und Antworten der Methoden-Triangulation	177

Teil IV

Empirischer Teil

Kapitel 1

Aufbau des empirischen Teils 183

Kapitel 2

Entscheidungen für das Lehramt und für das Fach 188

2.1 Die aktive Entscheidungsfindung – Reflexion und
individuelles Passungsverhältnis oder: „Was ich kann“ 188

2.2 Die passive Entscheidungsfindung – Entscheidung
im Ausschlussverfahren oder „Was ich nicht kann“ 192

Kapitel 3

Selbsttheoretisierungen 196

3.1 Das ‚geschlossene Regelwerk‘ 196

3.2 Experimentierfreude und ‚Chaos‘ 197

Kapitel 4

Strategien und Vorerfahrungen 201

4.1 Erfahrungen in der Familie 202

4.2 Schulerfahrungen 209

Kapitel 5

Erfahrungen im Übergang 221

5.1 Das familiäre Milieu im Übergang –
berufliche Abgrenzung oder Einspurung? 221

5.2 Außerfamiliäre und außerschulische Erfahrungen im Übergang 228

5.3 Die Peers im Übergang 234

Kapitel 6

Spannung und Spannungsvermeidung 242

6.1 ‚Unter Spannung‘ 245

6.2 Ungleichgewichtige Spannungen 273

6.3 Spannungsvermeidung 284

Kapitel 7

Zusammenfassung der empirischen Befunde 306

7.1 Die Entscheidungsfindung 306

7.2 Die Vorerfahrungen in Familie und Schule 308

7.3 Erfahrungen in der Übergangsphase 311

7.4 Spannungsverhältnisse 313

7.5 Zum Nachvollzug der Typenbildung 318

Teil V

Schluss

Kapitel 1

Gegen die Trägheit des Habitus – Spannungen 326

Kapitel 2

Bildungskriterien 330

2.1 Bildungsanstöße 330

2.2 Bildung als Zuwachs ‚kreativer Potentiale‘ 331

2.3 Bildungsmomente 333

Kapitel 3

Transformation 337

Literatur 342